

ZKM | HERTZ-LABOR

Thomas Ankersmit

Konzert

14.05.2022

KUBUS | 20:00 UHR
EINTRITT 10 € / 7€ ERMÄSSIGT

 zkm karlsruhe

PROGRAMM

ÉLIANE RADIGUE

»OCCAM DELTA XIX«, (2019), FÜR BARITON,
TREBLE VIOLA DA GAMBA, BIRBYNÉ UND
ALTSAXOFON, 24'15''

VERRÄUMLICHTE WIEDERGABE DER
INSTRUMENTALAUFNAHME

THOMAS ANKERSMIT

»PERCEPTUAL GEOGRAPHY«, (2018 – 19),
FÜR SERGE-MODULAR-SYNTHESIZER, 40'

PROJEKTTEAM

LUDGER BRÜMMER (KÜNSTLERISCHER LEITER) **DOMINIK KAUTZ**
(PRODUKTIONSLEITER & PROGRAMMHEFT) **BENJAMIN MILLER**
(TONMEISTER) **HANS GASS** (LICHT- & BÜHNENTECHNIKER) **VINCENZO**
NANNI (ERASMUSSTUDENT)

VORWORT/PROJEKTRAHMEN

Der holländische Klangkünstler Thomas Ankersmit arbeitet als Performer insbesondere mit analogen Synthesizern. Seit 2006 ist der Serge-Modular-Synthesizer sein Hauptinstrument. Dieses gilt, neben dem Buchla-Synthesizer, allgemein als eines der experimentellsten elektronischen Instrumente der prä-digitalen Ära. Neben seinen Solo-Performances trat Ankersmit auch häufig in verschiedenen Duo-Konstellationen mit anderen Künstlern wie Phill Niblock oder Valerio Tricoli auf.

In der Performance im ZKM | Karlsruhe wird er sich mit seinem Werk »Perceptual Geography« auf die amerikanische Komponistin Maryanne Amacher beziehen, die sich schon sehr früh auf besondere Wahrnehmungseigenschaften quasi nichthörbarer Töne beruft. Diese „otoakustische Emissionen“ genannten Phänomene können insbesondere mit Synthesizern provoziert werden und bedürfen einer besonderen Wahrnehmungssituation seitens der Zuhörer:innen. Akustische Phänomene wie Infraschall und otoakustische Emissionen (Klänge, die aus dem Inneren des Kopfes kommen und von den Ohren selbst erzeugt werden) spielen eine wichtige Rolle in seiner Arbeit, ebenso wie ein bewusster, kreativer Missbrauch der Geräte.

Vor der Performance von Thomas Ankersmit präsentiert das Hertz-Labor eine eigens für den Klangdom verräumlichte Version von Éliane Radigues »Occam Delta XIX«. Die instrumentale Version dieses Stückes wurde im März 2021 in den Studios des ZKM | Karlsruhe aufgenommen.

Triggerwarnung: Erhöhte Lautstärke

ÉLIANE RADIGUE

»OCCAM DELTA XIX«, (2019), FÜR BARITON, TREBLE VIOLA DA GAMBIA, BIRBYNÉ UND ALTSAXOFON, 24'15''

VERRÄUMLICHTE WIEDERGABE DER INSTRUMENTALAUFNAHME

Mit der Aufführung des Werkes »Occam Delta XIX« möchte ich einen neuen Zusammenhang zwischen dem Werk von Éliane Radigue und der Aufführung von Thomas Ankersmit, aber auch mit Maryanne Amachers Werk auf das sich Ankersmit in seiner Aufführung bezieht herstellen.

Obwohl Thomas Ankersmit in seiner Ästhetik eindeutig einer jüngeren Generation von Komponierenden angehört, lassen sich Gemeinsamkeiten in der Struktur und Ästhetik der drei Musiker:innen finden: Ausgedehnte Strukturen, die mit subtilsten Veränderungen der Klangstrukturen über längere Zeiträume arbeiten.

In der hier präsentierten Version von »Occam Delta XIX« für Klangdom soll das Tonmaterial ätherisch, abstrakt und akusmatisch in den Raum gestellt werden, ohne dabei jedoch seinen Erzeugungsvorgang sichtbar zu machen. Diesem Prinzip ging Éliane Radigue, vom GRM in Paris kommend, mehr als 30 Jahre lang nach. Das Besondere dieser Interpretation liegt in der Trennung der drei Klangquellen/Instrumente und deren subtile Bewegung im Raum. Letzteres ist für die Musiker:innen real schwerlich durchzuführen, während sie sich gleichzeitig auf die schwierige Erzeugung des Klanges konzentrieren. Ich bin gespannt, ob die akusmatische, circa 24 Minuten dauernde Version des Werkes ebenfalls im Stande sein wird, eine ähnliche Faszination zu erzeugen wie die Version mit den Interpret:innen auf der Bühne.

Eine weitere Intention für die Programmierung von »Occam Delta XIX« liegt in dem Wunsch, auf die neue CD »OCCAM OCEAN 4« aufmerksam zu machen, welche die drei Musiker:innen zusammen mit ZKM | Hertz-Labor Tonmeister Sebastian Schottke im März 2021 hier im Kubus aufgenommen haben und mit deren Hilfe die Hörer:innen auch einen eigenen Kontakt zu den Klängen von Éliane Radigue herstellen können.

Carol Robinson: Birbyné

Yannick Guédon: Bariton, Treble Viola da Gamba

Bertrand Gauguet: Altsaxofon

Benjamin Miller & Ludger Brümmer: Räumliche Wiedergabe der Instrumentenstimmen über den Klangdom

- Ludger Brümmer

THOMAS ANKERSMIT

»PERCEPTUAL GEOGRAPHY«, (2018 – 2019), FÜR SERGE-MODULAR-SYNTHESIZER, 40'

»Perceptual Geography« ist ein Solo-Live-Projekt von Thomas Ankersmit, das von CTM in Berlin und Sonic Acts in Amsterdam in Auftrag gegeben und dort auf dem GRM Akusmonium uraufgeführt wurde. Die Musik ist von der wegweisenden Forschung der amerikanischen Komponistin und Installationskünstlerin Maryanne Amacher (1938 – 2009) inspiriert, ihr gewidmet und wird vollständig auf dem analogen Serge-Modular-Synthesizer gespielt. Eine für das heimische Hören angepasste Version des Werks wurde im Sommer 2021 bei Shelter Press veröffentlicht.

Ankersmit und Amacher trafen sich erstmals im Jahr 2000 in New York und blieben in den folgenden Jahren in Kontakt. Ihre Konzerte und Installationen beeindruckten ihn nachhaltig, und Amacher wies Ankersmit in die Klangwelt der Serge-Synthesizer ein.

In »Perceptual Geography« erforscht Ankersmit verschiedene „Modi“ des Hörens: nicht nur welche Klänge wann gehört werden, sondern auch ‚wie‘ und ‚wo‘ Klänge erlebt werden (im Raum, im Körper, im Kopf, in der Ferne, in der Nähe). Sogenannte „otoakustische Emissionen“ spielen dabei eine wichtige Rolle. Dabei handelt es sich um Klänge, die von den Ohren der Zuhörer:innen selbst erzeugt werden, die durch die von Ankersmit erzeugten Klänge ausgelöst werden und aus dem Inneren des Kopfes kommen. Ein überwältigendes Erlebnis, das nur wenige Zuhörer bisher erlebt haben.

- Thomas Ankersmit

BIOGRAPHIEN

ÉLIANE RADIGUE

Von ihrer Kindheit in Paris wird Éliane Radigue die Erinnerung an eine geheime Einführung in die Musik durch eine verständnisvolle Klavierlehrerin bewahren. Dann kommen zum Klavier Harfe, Gesang und Komposition hinzu. Doch erst durch den Kontakt mit der konkreten Musik bei Pierre Schaeffer und später bei Pierre Henry wird Éliane Radigue ihren wahren Weg finden.

In über 50 Jahren wird es drei verschiedene Perioden geben, die immer einen Bruch markieren, aber jeweils auf ihre eigene Weise für eine inspirierte Erkundung von Schwellen, von Räumen, die sich in Intervallen erweitern und für einen Dialog zwischen Hörerfahrung und innerer Erfahrung, zwischen persönlicher Geschichte und sinnlicher Erfahrung stehen.

Die erste Periode (1968 – 71) war die der Arbeit an den Feedbacks und Reinjektionen, eine Embryonalphase, die bereits eine extreme Genauigkeit und eine Arbeit an den Schwellen und bedrohten Gleichgewichte kennzeichnet.

Die zweite Periode, die sich über dreißig Jahre erstreckt (1971 – 2001), wird gekennzeichnet durch eine fruchtbare Produktion von elektronischen Kompositionen, die in unauflösbarer Weise ihre Musik mit den einzigartigen Beats ihres ARP 2500-Synthesizers verbinden. Diese Periode wird auch geprägt durch die Entwicklung von langen Formen mit subtilen Variationen, die zwischen der von der Musik getragenen Geschichte und der für ihre Entfaltung notwendigen Zeit entschwinden und wieder erklingen.

Die dritte und bis heute andauernde Periode ist die ihrer hauptsächlich akustischen Werke, welche in enger Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Musiker:innen aus aller Welt produziert werden, die einer bis dahin allein geschaffenen Musik eine zusätzliche Beziehungsdimension geben.

Éliane Radigue hat im Laufe ihres Lebens ein forschendes, anspruchsvolles und inspirierendes Werk hervorgebracht, das heute eine ganz neue Generation von Musiker:innen beeinflusst.

- Die Biographie entstand im Rahmen von Éliane Radigues Gewinn des Giga-Hertz-Preises für ihr Lebenswerk 2019, ohne Autor.

THOMAS ANKERSMIT

Thomas Ankersmit ist ein in Berlin und Amsterdam lebender Musiker und Klangkünstler. Er spielt den Serge-Modular-Synthesizer sowohl live als auch im Studio und arbeitet mit Künstlern wie Phill Niblock und Valerio Tricoli zusammen.

Seine Musik wird auf den Labels Shelter Press, PAN und Touch veröffentlicht und verbindet komplexe klangliche Details sowie rohe elektrische Kraft mit einer sehr physischen und räumlichen Klangerfahrung. Akustische Phänomene wie Infraschall und otoakustische Emissionen (Klänge, die aus dem Inneren des Kopfes kommen und von den Ohren selbst erzeugt werden) spielen eine wichtige Rolle in seiner Arbeit, ebenso wie ein bewusster, kreativer Missbrauch der Geräte.

- Thomas Ankersmit

NÄCHSTE VERANSTALTUNGEN

SA 21.05. ::

ARTIFICIAL CREATIVITY: SOUNDING AI

KONZERT MIT WERKEN VON AARON EINBOND, GIULIA LORUSSO (UA) UND ANDERS VINJAR (UA)

MI-SO 22.-25.06. ::

NEXT_GENERATION 9.0

GRÖSSTES INTERNATIONALES TREFFEN DER HOCHSCHULSTUDIOS FÜR ELEKTRONISCHE MUSIK MIT KONZERTEN, INSTALLATIONEN UND SYMPOSIUM

SA 16.07. ::

ALEPH GITARRENQUARTETT »DURCH DIE OHREN VON ...«

KONZERT MIT WERKEN VON JOSE MARIA SANCHEZ-VERDU (UA), ZEYNEP GEDIZLIOGLU UND JAIME REIS (DEUTSCHLANDPREMIERE)

FR 09.09. ::

LANDESJUGENDENSEMBLE NEUE MUSIK BADEN-WÜRTTEMBERG

ARBEITSPHASE FÜR NACHWUCHSMUSIKER:INNEN DER NEUEN MUSIK.

INFOS ZUM JEWEILIGEN PROGRAMM UNTER ZKM.DE/VERANSTALTUNGEN

ZKM | ZENTRUM FÜR KUNST UND MEDIEN KARLSRUHE
HERTZ-LABOR
LORENZSTRASSE 19
76135 KARLSRUHE
TEL: 0721-8100-1600
FAX: 0721-8100-1699
EMAIL: HERTZ-LABOR@ZKM.DE
WEB: WWW.ZKM.DE/HERTZ-LABOR